

PRAKTISCHE
Musikschule-Schule
SAMMLUNG
alter und neuer Exercitien, Präludien und Stücke

für
Präparaudeu, Seminaristen, Schüllehrer und alle
Freunde eines erusten u. gediegenen Clavierspiels.

Zusammengestellt und herausgegeben

von

J.G. LEHMANN.

Verfasser der „theoretisch-praktischen Harmonie- und
Compositionslehre.“

CURSUS I. 20 Ngr.

CURSUS II. Ngr.

In 3 Cursen.

CURSUS III. Ngr.

ERFURT UND LEIPZIG, C. WILH. KÖRNER'S VERLAC.

FERNER ERSCHIEN DASELBST: BRÄHMIG. B., PRAKTISCH-THEORETISCHE PIANOFORTESCHULE.



Komputer

Nie wypożycza się

82/K/04

VORSTUFE.

Vacat.

Die Elementar-Uebungen sind beliebig durchzumachen nach: 1.) „126 praktische Uebungen für den progressiven Clavierunterricht, entworfen von Wedemann. Erstes Heft.“ 2.) Praktische Elementar-Pianoforte-Schule von Brauer. Nr. 1 – 137 auf Seite 1 – 21.“ 3.) Instruktive und melodiöse Clavierstücke von Klauer. Erstes Heft. 4.) „Praktische Pianoforte-Schule (die kleine) von Cramer.“

A. ERSTE STUFE.

Uebersicht der Spiel-Manieren. (Verzierungen.)

Wir stellen hier die am meisten gebräuchlichen Verzierungen gleich von vorn herein zusammen. Beim späteren Vorkommen derselben wird hierauf zum Nachlesen verwiesen.

a. der kurze von unten.

(Wird gleichzeitig mit dem Bass angeschlagen.)

1. Der Vorschlag:

b. der kurze von oben.

c. der doppelte, d. h. ein Vorschlag von unten und einer von oben.

(Bekommt die Hälfte der Hauptnote, bei punktierten [dreiteiligen] Noten aber zwei Theile derselben.)

a. zwischen den Noten.

Ist ein Vorschlag von oben und unten mit verbundener Hauptnote und fällt auf den letzten Theil der Bassnote.

2. Der Doppelschlag:

b. über den Noten.

Der Bass fällt mit der ersten kleinen Note zusammen.
Ausführung.

a. mehr geschnellt, abgestossen. Fällt mit der Bassnote zusammen. b. mehr gebunden.
Ausführung.

**4. Der Schneller
(Schnellzer) oder
Pralltriller :**
(Ist ein halber Triller.)



**5. Der Mordent
oder Beisser :**
(Ist ein umgekehrter
Pralltriller.)



6. Der Triller :

(Muss mit Ausnahme der Trillerkette stets einen „Nachschlag“ [Doppel-schlag] von oben und unten bekommen.
Wir beginnen ihn mit der Hauptnote.)



Schlussbemerkung: Da in alten und neuen Compositionen die Zeichen $\sim \downarrow$ und $\sim \sim \downarrow$ ihrer Bedeutung nach keineswegs genau übereinstimmen, so thut man nicht Unrecht, wenn man sie durchgängig wie einen Pralltriller (\sim) spielt. Uebrigens merke man sich noch, dass der Pralltriller mehr bei abwärts gehenden und der Mordent mehr bei aufwärts steigenden Noten vorkommt, und dass endlich sämmtliche hier aufgeführten Zeichen nur immer auf diejenige eine Note zu beziehen sind, über, unter oder vor welcher sie stehen.

Uebungen mit stillstehender Hand.

Auf nachstehende Uebungen, welche die einzelnen Finger von einander unabhängig und selbstständig machen sollen, ist wiederholt zurückzukommen. Die Finger werden in schulgerechter Haltung so auf die Tasten gelegt, dass letztere nur der Ballen – nie der Nagel! – berührt. Die voranstehenden ganzen Noten sind blos durch stilles Niederdrücken auszuhalten, nicht laut anzuschlagen. Der Anschlag selbst hat sich bei dem zu übenden Finger in dem oberen Fingergelenke und nicht aus dem Arme zu entwickeln. – Die schwierigern Uebungen nehme man zuerst mit einer Hand langsam allein vor und habe überhaupt hierbei Geduld. Zur Noth gehe man weiter, komme aber bald wieder!

Henry Herz (geb. 1805),
Collection von Tonleitern etc.

a. b. c. d. e.

f. g. h. i.

k. l. m.

The page contains 12 examples of finger exercises, each with a letter label above it and a sequence of numbers below it indicating fingerings:

- n.** 5 2 4
1 2 4
5
- o.** 4 5 1 3
2
2 1 3
5 4
- p.** 5 4
1 2
2 1 5 4
3
- q.** 5 4 3
1 2
2 1 4 3
5
- r.** 4 5 3 2
1
1 3 2
5 4
- s.** 5 4 2 1
3
3 2 1
5 4
- t.** 5 2 3 4
1 3 2
1 2 3 4
5
- u.** 3 4 5 4 3
1 2
2 1 3 4 5 4 3
5
- v.** 2 3 4
1
1 2 3 4
5
- w.** 4 5 1 2 3
1 2 3
5 4
- x.** 3 4 3
1 2
2 1 3 4 3
5
- y.** 2 3 2
1
1 2 3 2
5
- z.** 1 2 1
4 5
1 2 1
5 4

Nun noch einige Regeln.

1. Man übe täglich und benutze zum Tonleiter- und Passagen-Spiel die sogenannten Zeitschnitzel!
2. Man übe stets mit Lust und mit ganzer Seele!
3. Man übe langsam und den Kräften entsprechend!
4. Schwierige Stellen nehme man allein vor; dann erst spiele man das Stück im Zusammenhange!
5. Man übe ohne Pedal! Das Forte und Piano stecke in den Fingern, nicht im Dämpfer.
6. Man zähle! Bei schwierigen Stellen laut, ausserdem leise; Anfänger immer laut und deutlich, jedoch nicht bis zur Ermüdung.
7. Man sehe, um das „Vom Blatte spielen“ zu erzielen, beständig auf die Noten!
8. Man übe - um ein leichtes, gewandtes Spiel zu erreichen und auch nicht einseitig zu werden - neben den Exercitien und Etüden gleichzeitig noch classische und moderne (alte und neue) Stücke!
9. Man lerne zusagende, gute Sachen - sowohl Präludien, als Stücke - auswendig!
10. Man halte Hand, Arm und Körper stets ruhig! Die Hand mit etwas gestreckten Fingern horizontal und den Arm mehr einwärts gebogen. Der Anschlag komme aus dem oberen Fingergelenk, bei Octaven aus dem Handgelenk, - niemals aus dem Ellbogen.
11. Man übe nach den absolvierten Tonarten vierstimmig ausgesetzte, entsprechende Choräle! Also: Fingerübungen, Etüden, Stücke, Choräle und Mancherlei auswendig.
12. Man steuere auf ein solides (d. i. gediegenes, gründliches, richtiges, sauberes und schönes) Clavierspiel hin!

Nº 1. Dur - Tonleiter von C.

Bei den Dur - Tonleitern von C, G, D, A und E, welche gleich nacheinander geübt werden können, kommt
 a) in beiden Händen der Daumen auf - und abwärts auf den Grundton; b) beim Uebersetzen (Ueberschlagen)
 nimmt man links aufwärts den 4. Finger neben den Daumen, resp. Grundton, ebenso rechts abwärts den
 4. Finger neben den Daumen, resp. Grundton; c) in der Mitte der Tonleiter - allgemein ausgedrückt - setzt
 man stets den 3. Finger über. Also: 1) Daumen auf den Grundton; 2) neben dem Grundton mit dem vierten,
 in der Mitte mit dem dritten Finger überschlagen; mithin 3) links aufwärts immer an 4, 3, - 4, 3 etc. und rechts abwärts
 ebenfalls an 4, 3, - 4, 3 denken! — Letztere Weise ist für die linke Hand auch späterhin, jedoch mitunter umgekehrt
 (bei B, Es, As), festzuhalten. Hände und Arme hübsch ruhig!

Ehe im Buche eine neue Tonart angefangen werde, spiele man als Anhang zu der absolvierten alten noch jedes
 Mal einige vierstimmig ausgesetzten Choräle.

a.

b.

Allegro.*

Aus F. Brauer's Pianoforte-Schule.

Nº 2.

Nº 3. Praeludium.

H. Bertini jeune (geb. 1798),
 Instruktive Etuden.

* Zur Erklärung der Kunstausdrücke sei empfohlen: „Brunner, Musikalisches Fremdwörterbuch. Leipzig, Stoll. Pr. 5 Sgr.“
 Auch: „Paul Frank, Taschenbüchlein des Musikers. Leipzig, Merseburger. Pr. 5 Sgr.“



Nº 4. Exercitium.

H. Bertini jeune (geb. 1798),
Instruktive Etuden.



Trillerübung für die rechte Hand allein.

(Hand nicht zu bewegen, nöthigenfalls ein Buch unter den Arm nehmen!)

Nº 5a

D. Krug (geb. 1821),
Schule der Technik.

Trillerübung für die linke Hand allein .

⁸ № 5. Triller - Uebung.
Allegretto moderato

Nach C. Czerny (1791 - 1857),
50 vierhändige Uebungsstücke, Op. 239.

Nº 6. **Volkslied.** (*Ein Schlosser hat ein etc.*)
Allegretto.

Louis Köhler (geb. 1820),
Volksmelodien, Op. 18.

Nº 7.
Allegro.

Carl Czerny (1791 - 1857),
100 Uebungsstücke, Op. 139.

10
Nº 8. Triller-und Pralltriller-Uebung.
Andante espressivo.

C. Czerny (1791 - 1857),
100 Uebungsstücke, Op. 139.

Nº 9. Die chromatische Tonleiter.

D. Krug (geb. 1821),
Schule der Technik.

Nº 10. Dur-Tonleiter von G.

Nº 11. Exercitium.
Allegretto.

H. Bertini jeune (geb. 1798),
Instruktive Etuden.

Nº 12. Kleines Rondo.

Allegretto.

H. Bertini jeune (geb. 1798),
Instruktive Etuden.

¹²
N° 13. Volkslied. (*Wenn ich ein Vöglein wär' etc.*)
Moderato.

L. Kühler (geb. 1820),
Volksmelodien, Braunschweig.

N° 14.
Allegretto.

Beethoven (1770 – 1827),
12 Bagatellen, Op. 119.



N° 15. Triolen.
Presto.

Muz. Clementi (1752 - 1832),
6 Sonatinen.



14

N° 16.

Allegretto Innocente.

Jos. Haydn (1732–1809),
G-dur Sonate.

The musical score for Haydn's G-dur Sonate, N° 16, is presented in four staves. The first two staves are in common time (indicated by '8') and the last two are in 2/4 time. The music features various dynamics like *fp*, *p*, *f*, and *tr*, and includes fingerings such as 1, 2, 3, 4, 5, and 12345. The score is divided into sections labeled "1." and "2."

N° 17.

Allegretto.

Muz. Clementi (1752 – 1832),
6 Sonatinen.

The musical score for Muz. Clementi's 6 Sonatinen, N° 17, is presented in two staves. The music features dynamics like *p*, *cresc.*, *sf*, and *sforz.*, and includes fingerings such as 1, 2, 3, 4, 5, and 12345. The score is divided into sections labeled "cresc.", "sf", and "sforz."



Nº 18. Exercitium in Doppelschlägen über und zwischen den Noten.
Andante.

Nach C. Czerny (1791 – 1857),
50 vierh. Uebungsstücke, Op. 239.

Nº 19. Praeludium (Vorspiel).

Aus Cramer's Pianoforte-Schule.

Nº 20. Thema mit Variation.
Andante.



Variation.



Nº 21. Dur-Tonleiter von D.

a.

b.

Nº 22. Praeludium.

Aus Cramer's Pianoforte-Schule.

Sheet music for N° 22. Praeludium. The music is in common time with a key signature of one sharp. The left hand plays sustained notes with occasional grace notes, while the right hand plays sixteenth-note patterns. Fingerings like 41 2 4, 5 1 2 3, 5 2 1 2, etc., are indicated above the right-hand part.

Nº 23.

Allegretto.

Wilms (geb. um 1780).

Sheet music for N° 23. Allegretto. The music is in common time with a key signature of one sharp. The left hand provides harmonic support with sustained notes and chords, while the right hand plays eighth-note patterns. Fingerings like 5 8 4, 1, 5, 5, 5, etc., are shown above the right-hand part.

Fine.

Sheet music for N° 23. Allegretto (continued). The music continues in common time with a key signature of one sharp. The left hand provides harmonic support with sustained notes and chords, while the right hand plays eighth-note patterns. Fingerings like 2 1, 2, 4, 4, 1, 3, 1, 3, etc., are shown above the right-hand part.

*ritard.
Dal Segno*

Sheet music for N° 23. Allegretto (final section). The music is in common time with a key signature of one sharp. The left hand provides harmonic support with sustained notes and chords, while the right hand plays eighth-note patterns. Fingerings like 3, 3, 3, 3, etc., are shown above the right-hand part.

Nº 24.

Andantino.

Wolfg. Amad. Mozart (1756-1791)

Sheet music for N° 24. Andantino. The music is in common time with a key signature of one sharp. The left hand provides harmonic support with sustained notes and chords, while the right hand plays eighth-note patterns. Fingerings like 5 3, 5 3, 4 3, 4 3, 5, 5 3, 1, 3, 1, 3, etc., are shown above the right-hand part.

Nº 25. Exercitium.

Allegro veloce.

Carl Czerny (1791 - 1857),
100 Übungstücke, Op. 139.

Sheet music for Exercise No. 25 by Carl Czerny. The music is in common time, major key, and consists of five staves of piano music. The first staff starts with a forte dynamic (f). The subsequent staves show various hand positions indicated by numbers 1 through 5.

Nº 26. Thüringer Volkslied. (*Ach, wie ist's möglich etc.*)

Andantino quasi Allegretto.

L. Köhler (geb. 1820),
Volksmelodien, Op. 18.

Sheet music for Thüringer Volkslied by L. Köhler. The music is in common time, major key, and consists of two staves of piano music. The first staff includes dynamics like mf, dolce, and cresc. The second staff includes dynamics like fp.



Nº 27. Dur-Tonleiter von F. (Weicht in der Fingersetzung von den bisherigen Sälen ab. Siehe II. Stufe.)



Nº 28. Kurze Vorschläge von oben.

Allegro.

C. Czerny (1791 - 1857),
100 Übungssstücke, Op. 139.



Andante.

Muz. Clementi (1752 - 1832),
6 Sonatinen, Op. 36.

The music is in common time and consists of six staves of musical notation. The first staff shows a treble clef and a bass clef, with a key signature of one sharp. The second staff continues with a treble clef and a bass clef. The third staff begins with a treble clef and a bass clef. The fourth staff continues with a treble clef and a bass clef. The fifth staff begins with a treble clef and a bass clef. The sixth staff continues with a treble clef and a bass clef. Various dynamics and fingerings are indicated throughout the piece.

Nº 30. Kurze Vorschläge von unten, Schneller, Doppelschläge über und zwischen den Noten. ²¹

Nach C. Czerny (1791–1857),
50 rath. Uebungsstücke, Op. 239.

Allegretto.

Nº 31. Oesterr. Vaterlandslied. Lange Vorschläge. (Gott erhalte Franz etc.)

Andante. Einfach und ruhig.

Jos. Haydn (1732–1809),
(Hier nach J. B. Cramer.)

22

Nº 32. Volkslied. (*Freut euch des Lebens etc.*)

Hans Georg Nägeli (1773–1836),

Moderato.

Fine.

Da Capo.

Nº 33. Modificirte Moll-Tonleiter von A. (Die ersten Moll-Tonleitern haben denselben Fingersatz [die-selbe Applicatur] wie die ersten Dur-Tonleitern.)

Nº 34.

Vivace moderato.Beethoven (1770 – 1827),
12 Bagatellen, Op. 119.

Nº 35. Russisches Volkslied. (*Schöne Minka, ich etc.*)

Moderato assai.

Nach Cramer (1771-1858).

Nº 36. Modificirte Moll-Tonleiter von E.

Nº 37. Der Schleifer.

Allegro con brio.

Nach Ant. Diabelli (1781-1858),
2 Sonatinen, Op. 59.

Nº 38. Dur-Tonleiter von B. (Auf- und abwärts: Rechts den Daumen auf c und f, links auf Terz und Septime! Links 3, 4, -3, 4 etc.; links 4, 3, -4, 3 etc. Vgl. Stufe II.)



Nº 39.

Allegretto.



NB. Bei gleichen Accorden mit Pedal. Dasselbe muss fallen, sobald eine neue Harmonie beginnt.



Nº 40. Aria. (An Alexis send' etc.)

Andante.



Friedr. Heinr. Himmel (1765 - 1814.)



Nº 41. Dur-Tonleiter von A.



Nº 42. Thema mit Variationen. (Aus der Oper: „Die Müllerin.“)

L. v. Beethoven (1770 - 1827), 25
Variationen.

Thema.

Allegretto.



Var. I.



Var. II.

The musical score for Var. II consists of five staves of piano music. The top staff uses a treble clef, and the bottom staff uses a bass clef. The music is in G major (three sharps) and 3/4 time. The score features various rhythmic patterns, including sixteenth-note figures and eighth-note pairs. Measure numbers are present above the notes in some staves. The overall style is intricate and dynamic, typical of Beethoven's later compositions.

N°43. Andante cantabile.

The musical score for N°43, Andante cantabile, is from Beethoven's 12 Bagatellen, Op. 119. The score is in G major (three sharps) and common time. It features a treble clef for the top staff and a bass clef for the bottom staff. The music includes dynamic markings like *p* (piano) and *f* (forte). Measure numbers are placed above the notes in several measures. The piece has a lyrical, flowing character.

Beethoven (1770 - 1827),
12 Bagatellen, Op. 119.



Nº 44. Thema mit Variationen.

Thema.

Allegretto.

Jos. Haydn (1732 - 1809),
Variationen.



Var. I.

Three staves of musical notation for piano, labeled Var. I. The notation uses various rhythmic patterns and fingerings (1, 2, 3, 4, 5) on both treble and bass staves.

Var. II.

Three staves of musical notation for piano, labeled Var. II. The notation uses various rhythmic patterns and fingerings (1, 2, 3, 4, 5) on both treble and bass staves.

Var. III.
Nº 45. Dur-Tonleiter von E.

C. M. v. Weber (1786 - 1826),
Freischütz.

Nº 46. Gebet. (Leise, leise etc.)

Adagio.

Nº 47. Praeludium. (Modificirte Moll-Tonleiter von D.)
Presto.

D. H. Engel (geb. 1816),
60 melodische Uebungsstücke, Op. 21.

Dazu gesetztes Coda.

Nº 48. Vorspiel. (Modificirte Moll-Tonleiter von G.)

Allegro con fuoco.

Joh. Gottlieb Lekmann.

Adagio.

Nº 49. Praeludium.

Muz. Clementi (1752 - 1832),
Praeludien und Uebungen.

Nº 50. Volkslied. (*Ich hab' die Nacht geträumtetc.*)

Adagio.

Für die linke Hand übertragen von G. L.

Begleitung kurz und schwach.

Zum Schlusse

sei nochmals auf die Eingangs aufgestellten musikalischen Manieren, auf die mechanischen Uebungen und die Uebungsregeln hingewiesen.

